

Liebe Leserinnen und Leser,

die finanzielle Lage unserer Städte und Gemeinden ist seit Jahren angespannt – und sie spitzt sich weiter zu. Die angespannte Haushaltslage ist allerdings in St. Ingbert nicht hausgemacht: Immer mehr Aufgaben werden von Bund und Land auf die kommunale Ebene übertragen, oft ohne ausreichende Gegenfinanzierung. Gleichzeitig steigt die Kreisumlage kontinuierlich (alleine im kommenden Jahr um mehrere Millionen Euro!) und schränkt den Handlungsspielraum vor Ort zunehmend ein. Diese strukturelle Unterfinanzierung ist längst kein neues Problem mehr – aber sie verlangt entschlossenes, vorausschauendes Handeln.

Genau hier setzt unsere Initiative an.

Die CDU-Fraktion hat frühzeitig die Einrichtung einer Haushaltsstrukturkommission – gemeinsam mit unseren Partnern in der Kooperation - angestoßen, die vor kurzem zum ersten Mal getagt hat. Die Kommission wird unter Beteiligung aller Fraktionen sowie der Verwaltung arbeiten und bei Bedarf externe Expertise einbinden. Ziel ist es, nicht nur kurzfristig auf Haushaltszahlen zu reagieren, sondern die finanziellen Grundlagen unserer Stadt nachhaltig und transparent zu analysieren und zukunftsfähig auszurichten.

Die Kommission wird dabei zentrale Fragen in den Blick nehmen: Wie sind unsere Einnahmen und Ausgaben strukturiert? Wo können wir effizienter werden? Welche Leistungen sind langfristig tragfähig? Und ganz konkret: Wie gehen wir mit unserem kommunalen Immobilienbestand um? Unsere Gebäude und Flächen sind nicht nur Kostenfaktoren – sie sind auch Chancen, wenn man sie strategisch denkt und nutzt.

Nach entsprechender Analyse soll die Kommission konkrete Vorschläge für eine mittel- und langfristige Haushaltskonsolidierung erarbeiten und den zuständigen Gremien vorlegen.

Die Haushaltsstrukturkommission ist kein Selbstzweck. Sie ist ein Instrument, um St. Ingbert langfristig handlungsfähig zu halten – trotz schwieriger Rahmenbedingungen. Wir als CDU stehen damit auch weiterhin im Sinne der nachfolgenden Generationen für eine solide, verlässliche Finanzpolitik.

Die CDU-Stadtratsfraktion in St. Ingbert setzt sich für das Wohl der Bürger vor Ort ein und möchte Sie mit diesem Newsletter regelmäßig über aktuelle Themen informieren.

Gemeinsam mit dem St. Ingberter Oberbürgermeister, Dr. Ulli Meyer, wollen wir das Leben in St. Ingbert Tag für Tag verbessern.

Sollten Sie Anregungen, Anliegen oder anderes haben, zögern Sie nicht, sich an uns zu wenden:

fraktion@cdu-igb.de

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Frank Breinig
Vorsitzender der CDU-Stadtratsfraktion St. Ingbert:

<https://www.facebook.com/CDUstadtratsfraktionSt.Ingbert>

www.cdu-igb.de

Viele weitere Infos finden Sie in diesem Newsletter.

Ihr,

Dr. Frank Breinig

Kinder- und Jugendparlament kommt

Ein zentrales Thema ist die Einführung eines Kinder- und Jugendparlaments in St. Ingbert. Auf Grundlage einer gesetzlichen Neuregelung sollen Kinder und Jugendliche künftig stärker beteiligt werden. Die Initiative ging von Schülerinnen und Schülern aus, die gemeinsam mit Schulen und Verwaltung eine Satzung erarbeitet haben. Die Schulen unterstützen die Durchführung der Wahl, sodass jungen Menschen künftig eine feste Beteiligungsstruktur in kommunalen Fragen zur Verfügung steht.

Unsere Fraktion hat sich aus zwei Gründen für eine Umbenennung des Gremiums von "Parlament" in "Beirat" eingesetzt: Erstens halten wir den Begriff "Parlament" (nicht einmal der Stadtrat ist formal gesehen ein Parlament) für irreführend. Es könnten dadurch bei den Beteiligten Erwartungen geweckt werden, die dann nicht erfüllt werden können. Hier befürchten wir ein unter Umständen ein Enttäuschungspotential bei den Jugendlichen. Zweitens sehen wir eine gewisse Ungleichbehandlung mit dem Seniorenbeirat: beide Gremien erfüllen auf ihre Art die gleiche Funktion, was sich auch in einer identischen Bezeichnung "Beirat" ausdrücken sollte. Im zuständigen Ausschuss erreichte unser diesbezüglicher Antrag allerdings leider keine Mehrheit.





Windelzuschuss wird neu geregelt

Ein weiterer Punkt ist die Neuregelung des Zuschusses zur Windelentsorgung. Das Verfahren wird deutlich vereinfacht und digitalisiert. Für Kleinkinder soll künftig eine pauschale Auszahlung erfolgen, die ohne längere Einzelfallbearbeitung ausgezahlt wird. Im Bereich der Inkontinenz wird nach einmaligem Antrag eine jährliche Pauschale gewährt. Ziel der Neuregelung ist eine klare Struktur, weniger Bürokratie und eine bessere Planbarkeit für die Bürgerinnen und Bürger.

Freundschaft mit Realmonte (Italien)

Auch im Bereich der internationalen Zusammenarbeit gibt es eine neue Entwicklung. Die Stadt plant einen Freundschaftspakt mit der italienischen Stadt Realmonte auf Sizilien. Der Stadtrat begrüßt diese Initiative und hat die Verwaltung beauftragt, die weiteren Schritte zur Umsetzung vorzubereiten. Damit sollen internationale Kontakte und kultureller Austausch gestärkt werden.

Demografische Entwicklung

Auch die demografische Entwicklung wurde vorgestellt. Die Bevölkerung in St. Ingbert ist im Jahr 2025 leicht um 0,7 Prozent zurückgegangen. Hauptursache ist weiterhin ein negativer Saldo aus Geburten und Sterbefällen. Gleichzeitig steigen das Durchschnittsalter und der Anteil älterer Einwohner weiter an. Nur einzelne Stadtteile verzeichnen leichte Zuwächse. Die Prognose bis 2031 geht insgesamt von einer stabilen bis leicht steigenden Bevölkerungsentwicklung aus.

Leerstände in St. Ingbert

Ebenfalls thematisiert wurden die Leerstände im Stadtgebiet. Die Leerstandsquote liegt weiterhin bei rund vier Prozent. Insgesamt stehen 540 Wohngebäude leer. Die Entwicklung unterscheidet sich je nach Stadtteil, bleibt aber insgesamt relativ stabil. Gleichzeitig weist die Stadt auf einen hohen Anteil älterer Bewohner in vielen Wohngebäuden hin, was künftig zu weiteren Veränderungen im Wohnungsbestand führen kann. Die Stadt sieht hier einen kontinuierlichen Beobachtungs- und Handlungsbedarf.



Insgesamt zeigen die Beratungen, dass St. Ingbert sowohl bei der Bürgerbeteiligung als auch bei Verwaltungsmodernisierung und Stadtentwicklung wichtige Weichen stellt, gleichzeitig aber weiterhin mit finanziellen und demografischen Herausforderungen konfrontiert bleibt.

Good News am Schluss:

CISPA-Campus: St. Ingbert wird zum Zukunftsstandort der Cybersicherheit

St. Ingbert entwickelt sich mit dem Bau des neuen CISPA-Forschungscampus zu einem der bedeutendsten Innovationsstandorte Deutschlands. Mit der feierlichen Grundsteinlegung hat eines der größten Zukunftsprojekte des Saarlandes nun sichtbar Fahrt aufgenommen.

Auf rund 28.000 Quadratmetern entsteht in den kommenden Jahren ein hochmoderner Campus für Cybersicherheitsforschung, der Platz für bis zu 1.000 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bieten wird. Bereits jetzt sind die Dimensionen des Gebäudes erkennbar – ein architektonisch markanter, runder Bau, der sinnbildlich für Fortschritt und Vernetzung steht.

Mit einer Investition von 350 Millionen Euro setzt das Saarland ein klares Zeichen: Innovation, Digitalisierung und Forschung haben höchste Priorität. Für St. Ingbert bedeutet das nicht nur internationale Sichtbarkeit, sondern auch konkrete Chancen für Wirtschaft, Arbeitsplätze und Ausgründungen im direkten Umfeld.

Auch die enge Zusammenarbeit zwischen Landesregierung, Wissenschaft und Kommune zeigt Wirkung. Oberbürgermeister Prof. Ulli Meyer betonte die große Bedeutung des Projekts für die Stadtentwicklung. Der neue Campus wird weit über die Region hinaus ausstrahlen und St. Ingbert nachhaltig stärken.

Neben dem Forschungsgebäude ist bereits der nächste Schritt in Planung: Der CISPA Venture Campus soll künftig gezielt Unternehmensgründungen aus der Forschung fördern und damit zusätzliche Impulse für die regionale Wirtschaft setzen.



CDU



Am Markt 12
66386 St. Ingbert



fraktion@cdu-igb.de

Impressum:

Verantwortlicher für diesen Newsletter:

V.i.S.P.:

**CDU-Stadtratsfraktion St. Ingbert vertreten durch den
Fraktionsvorsitzenden Dr. Frank Breinig**

Am Markt 12, 66386 St. Ingbert

fraktion@cdu-igb.de

Da. Für Euch. Für St. Ingbert.